

Wir schreiben bald das Jahr 2008,

Der weltweite Energiemarkt lässt gewaltige Instabilitäten erwarten. Eine allgemeine, zukünftige Versorgungssicherheit ist nicht mehr zu realisieren. Die technische Obergrenze der Ölförderung ist erreicht. Der weltweite Bedarf an Erdöl ist größer als die derzeitige Fördermenge an Erdöl. Tatsache ist: Das Erdöl geht zur Neige und die meisten der heute lebenden Menschen werden das noch erleben. Natürlich wird es als knappes Wirtschaftsgut schon lange vorher unbezahlbar, mit all den daraus resultierenden Problemen! Wie die Preise explodieren, erleben wir schon heute. Am Ende dieser Entwicklung stehen Krieg, Mord und Totschlag um den letzten Tropfen Benzin ...

-Die massive Verdrängung unliebsamer Wahrheiten ist seit jeher ein untrügliches Zeichen für untergehende Kulturen.-

Es kann aber nur dann weitergehen, wenn wir damit anfangen, mit Hilfe der bekannten Fakten und wissenschaftlichen Grundlagen, die gegebenen Möglichkeiten umzusetzen.

... Millionen Menschen auf der ganzen Welt arbeiten an dem Thema: Wasserstoff einer der Energieträger der Zukunft. Fakt ist, dass die internationale Solarstrom-, bzw.

Wasserstoffenergiewirtschaft das Potential hat, Realität zu werden. Endlich wird Wasserstoff als Sekundärenergieträger als Schlüsselement einer regenerativen Weltenergieversorgung angesehen. Das „autarke“ Moment der allgegenwärtigen Verfügbarkeit bei der Nutzung von Wasserstoff (flüssig oder gasförmig, je nach geforderter Energiedichte) ist identisch mit den heutigen Mineralbrennstoffen. Die Nutzung von Wasserstoff ist eine Verpflichtung die in erheblichem Maße über die Zukunft unserer Energieversorgung und damit über die Zukunft unserer Kinder und Kindeskiner entschieden wird. Wir haben nur diese eine Erde, die wir von unseren Kindern nur geliehen haben.

Unsere Erde ist dabei nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Mit Mut und Zuversicht sollten wir schon heute damit beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskiner einst mit Stolz den Namen Mensch tragen. Dabei sind wir nicht nur für unsere Mitmenschen verantwortlich, sondern auch für die Tiere, Pflanzen und „Dinge“. Die ganze Schöpfung kann uns Menschen nur dann helfen, wenn wir damit verantwortungsvoll umgehen und Naturkräfte, Maschinen und Werkzeuge nicht zum gegenseitigen Vernichten sondern mit ihnen für eine gerechte Verteilung der „Güter“ dieser Welt sorgen.

Mit Mut und Zuversicht . . .

In diesem Sinne wünsche ich den Lesern dieser Zeilen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2008 vor allen Dingen Gesundheit und Frieden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Theo Pötter